MEDIEN-INFORMATIONEN

MONTAG, 23. SEPTEMBER 2024 GESUNDHEITOSKO

Gesundheitszeit

ANZEIGEN-EXTRA

Professor Warnecke und sein Team freuen sich über die Förderung zur Anschaffung des Organ Care Systems. (v.l.i.): Prof. Dr. Gregor Warnecke (Direktor der Klinik für Herzchirurgie), Alexander Eck (Vorstandsvorsitzender der Förderstiftung des UKSH), PD Dr. Wiebke Sommer (stellv. Direktorin der Klinik für Herzchirurgie), Dr. Bernhard Termühlen (stellv. Vorsitzender des Kuratoriums), Dr. Katherina Huenges (Klinik für Herzchirurgie), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz (Vorstandsvorsitzender des UKSH), Prof. Dr. Tim Attmann (Klinik für Herzchirurgie), Pit Horst (Geschäftsführer der Förderstiftung des UKSH). Foto: Sven Janssen für UKSH Gutes tun! | uksh.de/gutestun

Großer Schritt für die Transplantations-Medizin

UKSH-Förderstiftung unterstützt neues System zur Verlängerung der Transportzeiten von Spenderherzen

Die Klinik für Herzchirurgie am Campus Kiel hat durch eine Förderung in Höhe von 136440 Euro ein innovatives Organ Care System (OCS) angeschafft, das die Transportzeit von Spenderherzen erheblich verlängert. Bisher lag die maximale Zeit, in der Spenderherzen ohne Durchblutung und gekühlt gelagert werden können, bei vier Stunden. Mit dem neuen OCS kann diese sogenannte Ischämiezeit nun auf acht bis zwölf Stunden ausgeweitet werden.

„Für Patientinnen und Patienten, die für eine Herztransplantation gelistet sind, zählt jede Minute. Besonders bei Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern, die bereits am Herzen voroperiert wurden, ist die Vorbereitung der Transplantation äußerst aufwendig“, erklärt Professor Dr. Gregor Warnecke, Direktor der Klinik für Herzchirurgie. „Dank der Förderstiftung des UKSH haben wir durch das neue System mehr Zeit für diese komplexen Eingriffe und können Spenderherzen aus größerer Entfernung sicherer und effektiver transportieren.“ Das Team um Prof. Warnecke sieht in der neuen Technologie einen entscheidenden Fortschritt in der Transplantationsmedizin am UKSH.

Die Herztransplantation stellt besondere Herausforderungen dar, da die Lagerung des Spenderorgans ohne warme Durchblutung das Überleben des Empfängers beeinflusst. Jede Minute über die bisher maximalen vier Stunden hinaus verschlechtert die Überlebenschancen der Patientinnen und Patienten. Mit dem Einsatz des OCS können Spenderherzen nun wesentlich länger transportiert werden, indem sie außerhalb des Körpers durchblutet und schlagend erhalten bleiben.

Neben den längeren Vorbereitungszeiten für die Operation erlaubt das neue System auch Spenderherzen aus weiter entfernten Krankenhäusern zu erhalten. Bisher mussten Spenderorgane aufgrund zu langer Transportwege häufig abgelehnt werden. Mit dem OCS wird diese Einschränkung erheblich reduziert und die Versorgungssicherheit für Transplantationspatienten in Kiel weiter gesteigert. Von der Anschaffung des neuen Systems profitieren so insbesondere Patientinnen und Patienten, die bisher wegen eines komplexen Herzfehlers oder multipler Voroperationen für die Herztransplantation nicht in Frage kommen.

In dem Bereich der operativen Versorgung von angeborenen Herzfehlern ist die Sektion Kinderherzchirurgie des UKSH Kiel im deutschen Raum einzigartig. Viele dieser Patienten werden in den kommenden Jahren eine Herzschwäche entwickeln und einer Herztransplantation und oder auch kombinierten Organtransplantationen (z.B. Herz-Leber-Transplantationen) bedürfen. Die konsequente Anbindung der meist im Kleinkindalter initial operierten Patienten zeigt die hohe Behandlungsqualität am EMAH Zentrum in Kiel als auch die hohe Bedeutung des neuen Organ Care Systems für die am Campus Kiel ansässigen Patientinnen und Patienten.

Spendenkonten

Jetzt auch Gutes tun! Für unsere Gesundheit

Die Universitätsmedizin des UKSH kann über die Förderstiftung des UKSH etwa mittels Spenden, Vermächtnissen, Nachlässen und Geldlauflagen nachhaltig unterstützt werden.
Spendenkonten der Förderstiftung des UKSH:
Förde Sparkasse
IBAN:
DE10 2105 0170 1400 1429 88
BIC: NOLADE21KIE

Sparkasse zu Lübeck
IBAN:
DE37 2305 0101 0162 9999 99
BIC: NOLADE21SPL

Angabe im Verwendungszweck: Spende zweckfrei, über shz

Weitere Informationen:
www.uksh.de/gutestun |
Mail: kuratorium@uksh.de

MONTAG, 16. SEPTEMBER 2024 SEITE 21

Gesundheitszeit

ANZEIGEN-EXTRA

Förderstiftung des UKSH weiter auf Erfolgskurs

Rekordfördersumme von mehr als 485 000 Euro für innovative Universitätsmedizin dank der Förderstiftung des UKSH

Seit Gründung im Mai 2013 hat die Förderstiftung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) bereits 145 innovative medizinische Leuchtturm-Projekte (neuartige Medizintechnik/Geräte, digitale Zukunftsmedizin, Forschungsvorhaben, Studien u. v. m.) mit einer Fördersumme von mehr als 3,42 Millionen Euro nachhaltig gestärkt. Zusätzlich ist der Aufbau des Stiftungsvermögens und der Rücklagen auf rund 3,48 Millionen Euro gelungen. Die Gesamteinnahmen der Förderstiftung des UKSH belaufen sich seit 2013 aktuell auf mehr als 6,9 Millionen Euro.

486 000 Euro schüttet die Förderstiftung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein dieses Jahr aus (v.l.i.): Pit Horst (Geschäftsführer der Stiftung), Daniel Günther (Ministerpräsident und Vorsitzender des Kuratoriums), Marc Fielmann (CEO Fielmann-Group AG), Professor Jens Scholz (Vorstandsvorsitzender des UKSH). Foto: Sven Janssen/UKSH

Das Kuratorium der Förderstiftung des UKSH, bestehend aus 76 Unternehmerpersönlichkeiten, entschied gemeinsam mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsident Daniel Günther und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender (CEO) des UKSH, am 3. Juli 2024 auf der 16. Kuratoriumssitzung der Förderstiftung des UKSH in der Fielmann Akademie Schloss Plön des Gastgebers Familie Fielmann über eine Gesamtfördersumme für dreizehn Förderprojekte von 485 937,33 Euro in diesem Jahr. Das ist in der elfjährigen Geschichte der Förderstiftung des UKSH die bisher höchste Jahresförderung.

In spannenden, zeitlich vorgegebenen Präsentationen erfolgten durch die UKSH-Expertinnen und -Experten ihre persönlichen Projektvorstellungen. Hochkomplexe Universitätsmedizin wurde gut verständlich präsentiert. In diesem Prozess lernten Mediziner und Unternehmer voneinander. Nach einem medizinischen und unternehmerischen Austausch erfolgte die demokratische und transparente Förderentscheidung. Jedes Kuratoriumsmitglied hatte drei gewichtete Voting-Jetons (Gold-, Silber- und Bronzejeton), die nach Präferenz des Kurators auf drei verschiedene Anträge verteilt wurden. Nach der Auszählung erfolgte entsprechend erreichter Jetonpunkte und zur Verfügung stehender Mittel die Förderprojektvergabe.

Mit der Aufnahme von fünf neuen Kuratorinnen und Kuratoren befindet sich die Förderstiftung des UKSH weiter auf erfolgreichem Wachstumskurs. Damit engagieren sich aktuell 76 Unternehmerpersönlichkeiten jährlich mit mindestens 10 000 Euro für die Stärkung innovativer Universitätsmedizin des UKSH.

Neu in diesem Kreis hieß Alexander Eck, seit Stiftungsgründung Vorstandsvorsitzender der Förderstiftung des UKSH, herzlich willkommen die Ehepaare Claudia und Matthias Wascher sowie Frederieke und Carsten Döring, die Privatperson Ina Haukohl sowie die Unternehmen L. Possehl Holding und Flenker Bau GmbH.

„Die UKSH-Förderstiftung leistet einen großartigen Beitrag für universitäre Spitzenmedizin bei uns in Norddeutschland mit bundesweiter Strahlkraft. Von der erstklassigen medizinischen Versorgung und der innovativen Universitätsmedizin des UKSH profitieren wir alle im echten Norden. Dank des Engagements der Kuratoren und Akteure können innovative medizinische Vorhaben unterstützt werden. Ihnen gilt mein herzlicher Dank. Die diesjährige Rekordfördersumme zeigt, wie gezielt und nachhaltig die UKSH-Förderstiftung unterstützt“, gratulierte Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und – qua Amt – Vorsitzender des Kuratoriums., auf der 16. Kuratoriumssitzung zur elfjährigen Stiftungsarbeit der Förderstiftung des UKSH und hieß alle Neukuratoren herzlich willkommen.

Spendenkonten

Jetzt auch Gutes tun! Für unsere Gesundheit

Die Universitätsmedizin des UKSH kann über die Förderstiftung des UKSH etwa mittels Spenden, Vermächtnissen, Nachlässen und Geldlauflagen nachhaltig unterstützt werden.
Spendenkonten der Förderstiftung des UKSH:
Förde Sparkasse
IBAN: DE10 2105 0170 1400 1429 88
BIC: NOLADE21KIE

Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE37 2305 0101 0162 9999 99
BIC: NOLADE21SPL

Angabe im Verwendungszweck: Spende zweckfrei, über shz

Weitere Informationen:
www.uksh.de/gutestun |
Mail: kuratorium@uksh.de

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 2024 GESUNDHEITOSKO

Gesundheitszeit

ANZEIGEN-EXTRA

Frühgeborene vor Erblindung schützen

Förderstiftung des UKSH ermöglicht innovative Netzhaut-Diagnostik und Zentren-übergreifende Kooperation

Am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) in Lübeck hat ein innovatives Gemeinschaftsprojekt der Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin sowie für Augenheilkunde die Diagnostik und Therapie der Frühgeborenenretinopathie nachhaltig verbessert. Im Mittelpunkt steht der Einsatz der RetCam, einer hochmodernen Kamera, die erstmals in Schleswig-Holstein für die Untersuchung der Netzhaut von Frühgeborenen eingesetzt wird. Diese Methode wird durch die Integration von Telemedizin und Künstlicher Intelligenz unterstützt, was sowohl die Diagnosemöglichkeiten als auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Kliniken revolutioniert.

Frühgeborene sind aufgrund des plötzlichen Überangebots an Sauerstoff nach der Geburt einem erhöhten Risiko ausgesetzt, ein abnormales Gefäßwachstum in der Netzhaut zu entwickeln. Diese Gefäßerkrankung kann im schlimmsten Fall zu einer Netzhautablösung und Erblindung führen. Traditionell erfolgt die Untersuchung der Netzhaut mit unangenehmen und belastenden Methoden, bei denen das Auge der Frühgeborenen mit einem Metallinstrument fixiert und eingedrückt wird.

Im Mai 2022 auf der 14. Kuratoriumssitzung der Förderstiftung des UKSH beim Kurator DBL Wulff Textil-Service GmbH wurde der starken Kuratorengemeinschaft das Projekt zur Förderung einer RetCam zur Verbesserung der Untersuchung der Netzhaut bei Frühgeborenen in einem Videobeitrag vorgestellt. Fotos: Christian Beeck für UKSH Gutes tun! | uksh.de/gutestun

Die RetCam bietet eine deutlich schonendere und präzisere Alternative, die das Wohl der kleinen Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellt.

Prof. Dr. Wolfgang Göpel, stellvertretender Klinikdirektor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am UKSH (kl. Foto), betont die Bedeutung dieser Innovation: „Unsere Klinik ist bereits überregional für die herausragende Versorgung der kleinsten Patientinnen und Patienten bekannt. Dank der großzügigen Förderung in Höhe von fast 90000 Euro erhalten Frühgeborene durch den Einsatz einer hochmodernen Kameratechnik (RetCam) eine deutlich schonendere und verbesserte Diagnostik und Therapie bei einer Gefäßerkrankung der Augen-Netzhaut, die unbehandelt zur Erblindung führen kann. Davon profitieren unmittelbar vor allem die kleinen UKSH-Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig wird auch die Arbeit unserer Teams deutlich erleichtert. Verbunden mit Künstlicher Intelligenz und einer telemedizinischen Anwendung stärkt diese Methode die besondere Kompetenz der Augenklinik und der Neonatologie des UKSH in Lübeck. Diese innovative Technik wird erst in wenigen Zentren in Deutschland eingesetzt.“

Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz und die Zusammenarbeit mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Lübecker German Neonatal Network sollen Krankheitsverläufe und Risikokinder frühzeitig erkannt werden. So wird die Netzhaut genauestens überwacht, um Komplikationen wie eine Netzhautablösung zu verhindern und die Behandlungsstrategien zu optimieren. Gleichzeitig werden über das Netzwerk Telemedizin und externe neonatologische Zentren in Schleswig-Holstein unterstützt, die über keine augenärztliche Expertise verfügen. Diese Zentren können ihre Befunde an das UKSH übermitteln und bei Bedarf die betroffenen Kinder nach Lübeck zur weiteren Behandlung verlegen.

Insgesamt verbessert die RetCam nicht nur die Untersuchungsbedingungen für Frühgeborene, sondern ermöglicht auch eine umfassende und nachhaltige Behandlung. Eltern und medizinische Nachwuchskräfte profitieren von der besseren Dokumentation und den detaillierten Erläuterungen der Befunde, während Ärzte und Pflegepersonal die Möglichkeit haben, interdisziplinär und länderübergreifend über Krankheitsverläufe zu diskutieren. Diese Kombination aus technischer Innovation und medizinischer Kooperation neonatologischer Zentren macht das Projekt zu einem medizinischen Leuchtturmprojekt in Deutschland.

Spendenkonten

Jetzt auch Gutes tun! Für unsere Gesundheit

Die Universitätsmedizin des UKSH kann über die Förderstiftung des UKSH etwa mittels Spenden, Vermächtnissen, Nachlässen und Geldlauflagen nachhaltig unterstützt werden.
Spendenkonten der Förderstiftung des UKSH:
Förde Sparkasse
IBAN:
DE10 2105 0170 1400 1429 88
BIC: NOLADE21KIE

Sparkasse zu Lübeck
IBAN:
DE37 2305 0101 0162 9999 99
BIC: NOLADE21SPL

Angabe im Verwendungszweck: Spende zweckfrei, über shz

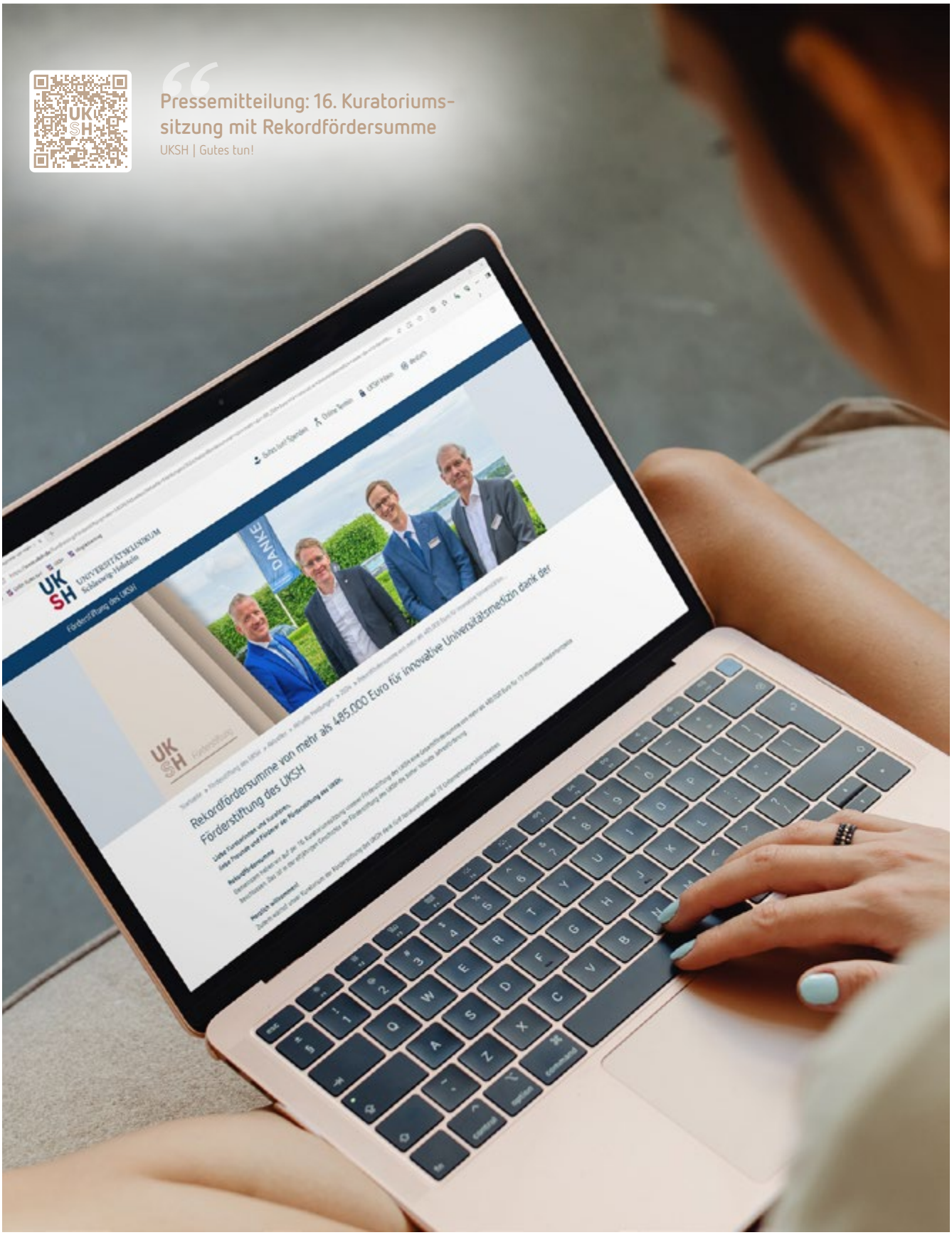
Weitere Informationen:
www.uksh.de/gutestun |
Mail: kuratorium@uksh.de

ERSCHIENEN AM 16.09., 23.09. UND 25.09.2024 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

shz

Herzlichen Dank an unseren Medien-Kurator-Partner für die wertvolle Unterstützung!

MEDIEN-INFORMATIONEN



MEDIALES ECHO

BEISPIELE FÜR MEDIALE BERICHTERSTATTUNGEN 2024

ERSCHIENEN AM 12.07.2024 IM NDR

ERSCHIENEN AM 15.07.2024 ALS ONLINE-ARTIKEL

Kieler Nachrichten

UKSH.DE/FOERDERSTIFTUNG

Die rollende Zahnarztpraxis

Im umgebauten Fahrzeug werden Bedürftige behandelt – und das künftig häufiger als bisher

Rolf Ziehm

Viele Menschen schaffen den Weg in eine reguläre Zahnarztpraxis oder Zahnklinik nicht. „Sei es, dass sie keine Krankenversicherung haben, die Scham über die eigene Situation sie hindert oder dass sie damit beschäftigt sind, ihren Lebensalltag zu meistern“, sagt Vanessa Trampe-Kieslich von der Diakonie Altholstein. Hier hilft ein neues niedrigschwelliges Angebot von Diakonie Altholstein und Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH): das Zahnmobil.

Gestern machte es zum dritten Mal Halt vor der Obdachlosenunterkunft der Diakonie an der Gasstraße in Neumünster. Die Zahnärztin Aline Stieper, die zahnmedizinische Fachangestellte Tamee Oetzmann und Zahnmedizin-Student Zeno Mannewitz vom UKSH in Kiel versorgten hier Menschen am Rande der Gesellschaft.

Die zahnmedizinische Fachangestellte Tamee Oetzmann (von links), Zahnärztin Aline Stieper und Zahnmedizin-Student Zeno Mannewitz vom UKSH in Kiel versorgen einen Patienten im Zahnmobil vor der Obdachlosenunterkunft ZBS der Diakonie in Neumünster. Fotos: Rolf Ziehm

Etwa Detlef M. aus Fahrenkrug. „Ich bin arbeitslos und lebe zurzeit in einer Notunterkunft“, sagte der 52-Jährige, den der Tod seiner Verlobten vor gut zwei Jahren aus der Bahn warf. Oder Sven K. (41) aus Neumünster, der nach eigenen Angaben drogenabhängig ist und von der Therapiehilfe Substitutionsmittel erhält. „Ich war 15 Jahre nicht mehr beim Zahnarzt, habe schon Zähne verloren. Ein Zahn ist abgebrochen, die Wurzel noch drin“, so Sven K.

So sieht das Zahnmobil aus. Der Rettungswagen, der zuletzt als Impfmobil diente, wurde speziell für die neue Aufgabe umgerüstet.

Am Mittwoch habe er beim Mittagessen in der Zentralen Beratungsstätte für Menschen in Wohnungsnot (ZBS) an der Gasstraße den Infozettel zum Zahnmobil gesehen – und sich getraut. Der erste Schritt ist gemacht, die Behandlung dauerte gut eine Stunde. „Zwei Zähne wurden behandelt, die mussten bis auf die Wurzel runter. Es gibt einen Anschlusstermin in der Zahnklinik“, sagte Sven K.

Früher Impfmobil

Das Zahnmobil diente zuvor als Impfmobil und ist fast wie eine Zahnarztpraxis ausgestattet. So verfügt es etwa über ein Röntgengerät, die Daten werden direkt ans UKSH gesandt. Es gibt eine Druckluftversorgung durch einen Kompressor und eine Absauganlage. Das Abwasser wird durch einen Amalgamabscheider in einen Abwassertank geleitet, denn das früher als Füllstoff verwendete Amalgam enthält Quecksilber. Das Fahrzeug wurde ein halbes Jahr lang für seinen neuen Einsatzzweck umgebaut. Schließlich muss der Behandlungsstuhl auch bei einer Vollbremsung sicher verankert bleiben.

Bei der Finanzierung unterstützten die Förderstiftung des UKSH und die Zahnärztekammer. Das UKSH stellt das medizinische Personal sowie die medizinischen Geräte und Materialien. Die Diakonie stellt die Fahrer und koordiniert die Einsätze. Die sollen nach der jetzt abgeschlossenen Pilotphase seit Mitte Januar zeitlich von drei auf vier Wochentage ausgeweitet werden.

„Das Zahnmobil ist landesweit im Einsatz, einen festen Rhythmus gibt es noch nicht. Wir probieren unterschiedliche Standorte aus“, sagte Vanessa Trampe-Kieslich. Das Angebot werde schon sehr dankbar angenommen und treffe den Bedarf. Zielgruppe sind nicht nur Wohn- und Obdachlose. Das Zahnmobil fährt auch die Landesunterkünfte für Flüchtlinge wie in Boostedt an.

ERSCHIENEN AM 17.02.2024 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

shz

Die rollende Zahnarztpraxis

Neues Versorgungsangebot für Menschen, die sonst nicht zum Zahnarzt gehen

KIEL. Dass das „Zahnmobil" mal ein Krankenwagen war, ist von außen nicht zu übersehen. Aber drinnen ist eine vollständige kleine Zahnarztpraxis eingebaut, mit Behandlungsstuhl, allen gängigen Instrumenten und sogar einem Röntgengerät. Das „Zahnmobil" kommt zu den Menschen, die Probleme damit haben, selbst eine Zahnarztpraxis aufzusuchen. Ein zahnärztliches Team des UKSH fährt mehrmals in der Woche mit dem „Zahnmobil" Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe an. Damit wird Menschen ohne festen Wohnsitz ein regelmäßiges Angebot zur zahnmedizinischen Akutversorgung und Beratung gemacht. Das Zahnmobil besucht auch Alten- und Pflegeheime sowie Unterkünfte für Geflüchtete.

Alexander Eck (v.li.) von der Förderstiftung des UKSH, Gesa Kitschke von der Diakonie Altholstein, Prof. Dr. Christof Dörfer, Direktor der Kieler Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am UKSH, Dr. Kai Voss von der Zahnärztekammer und Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Direktor der Kieler Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am UKSH, stellten das neu Zahnmobil der Öffentlichkeit vor. FOTO: UKSH

Die Zahnarztpraxis, die zu den Menschen kommt, ist ein gemeinsames Projekt der Zahnkliniken des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) und der Diakonie Altholstein. Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein hat die Anschaffung des Zahnmobils mit rund 20.000 Euro unterstützt. Die Förderstiftung des UKSH hat den Kauf und Einbau des Röntgengeräts mit rund 19.000 gefördert.

„Mit dem Zahnmobil möchten wir zusammen mit der Diakonie die zahnmedizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten verbessern, die den Weg in die Zahnarztpraxis oder die Zahnklinik nicht oder nicht mehr alleine schaffen", sagte Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des UKSH, Campus Kiel, der das Projekt maßgeblich initiiert hat. „Obdachlose und ältere hilfebedürftige Menschen leiden häufig unter mangelhafter zahnmedizinischer Versorgung, die einen wesentlichen Einfluss auf den gesundheitlichen Allgemeinzustand hat. Angst, Unsicherheit, Scham und physische und psychische Konstitution stellen für sie eine Hürde dar, reguläre Arztpraxen aufzusuchen. Auch von Armut betroffene Menschen haben häufig keinen ausreichenden Zugang zur Gesundheitsprävention."

Laut Gesa Kitschke, Geschäftsführerin der Diakonie Altholstein sind die Gründe, warum die Zielgruppe des Zahnmobils oft kaum zum Zahnarzt geht, vielschichtig. Viele sind demnach allein schon damit beschäftigt, irgendwie durch den Tag zu kommen. Zahnschmerzen kann in so einer Situation niemand gebrauchen. „Deshalb freuen wir uns, gerade dieser vulnerablen Zielgruppe den Zugang zu einer Akutversorgung niedrigschwellig zu ermöglichen", so Gesa Kitschke.

Fortsetzung auf Seite 2

Die Praxis kommt zu den Patienten

Fortsetzung von Seite 1

Aktuell ist das Zahnmobil an drei Tagen pro Woche unterwegs, später sollen es vier Tage werden. Der Wagen fährt Ziele nicht nur in Kiel an, sondern unter anderem auch in Rendsburg, Husum, Bad Segeberg und Neumünster. Die Zahnärztin oder den Zahnarzt für die jeweilige Tour stellen im Wechsel die vier UKSH-Zahnkliniken: die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, die Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde und die Klinik für Kieferorthopädie.

Die Diakonie Altholstein erstellt Einsatzpläne und koordiniert die Besuche des Zahnmobils unter anderem mit den entsprechenden Einrichtungen der Obdachlosenhilfe. Zwei Fahrer der Diakonie, die über eine genaue Kenntnis der Zielgruppe verfügen und die Patientinnen und Patienten vor Ort auch über weitere soziale Hilfen beraten können, bringen an allen Einsatztagen das Zahnmobil dorthin, wo es gebraucht wird.

Zum Team des Zahnmobils zählen unter anderem die Zahnärztin und Oralchirurgin Dr. Anne-Kathrin Eisenbeiß (li.), Fachassistentin Celine Sackmann und Zahnmedizin-Student Kevin Hoetger, der hier für das Foto die Rolle des Patienten eingenommen hat. FOTO: UKSH

ERSCHIENEN AM 17.02.2024 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

Kieler EXPRESS

Zahnmobil kommt erstmals nach Bad Segeberg

Mit dem neuen Angebot wollen die Zahnklinik des UKSH und die Diakonie Altholstein die Gesundheitsfürsorge für vulnerable Gruppen verbessern

VON HEIKE HILTROP

BAD SEGEBERG/KIEL. Es sieht aus wie ein Krankenwagen, ist leuchtend gelb lackiert und hat breite, orangefarbene Reflektorstreifen. In großen, blauen Buchstaben steht „Zahnmobil" auf der Fahrzeugflanke gleich neben der Seitentür: Das einzige Zahnmobil im Land und bundesweit das erste einer Uniklinik, ist an den Start gegangen.

Es ist ein gemeinsames Projekt der Zahnklinik am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH, Campus Kiel) und der Diakonie Altholstein. Das Ziel: Menschen, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, eine reguläre Praxis aufzusuchen, sollen so bessere Gesundheitsfürsorge erfahren und Hilfe bekommen.

Schleswig-Holsteins erstes Zahnmobil, ein Projekt des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (Campus Kiel) in Kooperation mit der Diakonie Altholstein, ist seit einigen Wochen im Dienst. FOTOS: UKSH/HFR

So sieht das Mobil aus. Am 8. März macht es in Bad Segeberg Halt.

Angst oder Unsicherheit sind Hürden für Zahnarztbesuch

„Obdachlose und ältere hilfebedürftige Menschen leiden häufig unter mangelhafter zahnmedizinischer Versorgung, die einen wesentlichen Einfluss auf den gesundheitlichen Allgemeinzustand hat", sagt Initiator Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am UKSH. Angst, Unsicherheit oder die physische und psychische Konstitution seien Hürden für einen normalen Zahnarztbesuch.

„Wir haben es da ganz viel mit Scham zu tun", sagt Vanessa Trampe-Kieslich von der Diakonie Altholstein, die den Fahrer stellt. „Für Menschen ohne festen Wohnsitz ist es schon eine Herausforderung, den Alltag zu meistern. Da stehen Zahnschmerzen nicht an erster Stelle." Der Erfolge mache die Notwendigkeit deutlich. „Auch von Armut betroffene Menschen haben häufig keinen ausreichenden Zugang zur Gesundheitsprävention. Wir hatten in Neumünster einen Fall, wo ein Obdachloser das erste Mal nach 15 Jahren wieder beim Zahnarzt war", sagt Trampe-Kieslich. Der Bedarf sei so groß. Die rollende Zahnarztpraxis war bisher an drei Tagen die Woche unterwegs, um Akutversorgung anzubieten, und zu beraten. An zwei Tagen vor allem für Menschen ohne festen Wohnsitz, am dritten in einer der Landesunterkünfte für Geflüchtete.

Nun ist die Testphase beendet und das Zahnmobil soll mit seiner Besatzung aus einem Fahrer, einer zahnmedizinischen Fachkraft, einem Arzt oder einer Ärztin vier Tage die Woche auf Tour gehen.

Praxis-ohne-Grenzen-Gründer befürwortet Projekt sehr

Für seinen ersten Stopp in Bad Segeberg, den auch Betroffene aus der Region wahrnehmen können, steht das Zahnmobil am Freitag, 8. März, von 9.30 Uhr an, bis etwa 12 Uhr auf dem Parkplatz der Wohnungslosenhilfe an der Lübecker Straße 10 in Bad Segeberg. Weitere Stopps an anderen Tagen sind neben Neumünster und Kiel auch Rendsburg und Husum. Es gibt Pläne, das Angebot auf Seniorenheime auszuweiten. Auch Menschen ohne Krankenversicherung werden nicht abgewiesen. Ganz unversorgt sind diese in Bad Segeberg allerdings nicht, denn die Praxis ohne Grenzen kann bei Bedarf auf einen Zahnarzt im Ruhestand zurückgreifen. Die Behandlungspraxis befindet sich in Bad Oldesloe. Dennoch: Das Zahnmobil sei wichtig und notwendig für Schleswig-Holstein, betont Praxis-ohne-Grenzen-Gründer, Dr. Uwe Denker. „Wir befürworten es sehr. Es war schon lange angedacht."

Die Touren werden von Studenten begleitetet. Sie sollen damit für Patienten mit anderen Krankheitsbildern sensibilisiert werden. Wiltfang: „So kann durch das Projekt auch die Lehre in der Zahnmedizin erweitert und verbessert werden."

Spenden für das Zahnmobil

Der Fahrer des Zahnmobils wird von der Diakonie Altholstein getragen. Die Behandlungen werden ganz normal abgerechnet, aber nicht alle Patienten, die es nutzen, haben eine Krankenversicherung. Darum ist das Angebot auch auf Spenden angewiesen: Förde Sparkasse IBAN: DE75 2105 0170 1400 1352 22 (BIC: NOLADE21KIE), Verwendungszweck: FW14043 UKSH-Zahnmobil + Ausbildung, KI.

ERSCHIENEN AM 29.02.2024 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

Lübecker Nachrichten LN

MEDIALES ECHO

BEISPIELE FÜR MEDIALE BERICHTERSTATTUNGEN 2023

10 JAHRE FÖRDERSTIFTUNG DES UKSH

HEUTE 15. KURATORIUMSSITZUNG BEI KURATOR BOCKHOLDT IN LÜBECK

Anzeigen-Special

UKSH Förderstiftung 10 2013–2023

Seit Gründung im Mai 2013 förderte die UKSH Förderstiftung 117 innovative Medizinvorhaben, mit bundesweiter Strahlkraft.

71 Unternehmerpersönlichkeiten aus Norddeutschland engagieren sich im Kuratorium

„Ich gratuliere der Förderstiftung des UKSH zum Jubiläum! Innerhalb von 10 Jahren ist der UKSH-Fördersiftung ein vorbildlicher Beitrag für universitäre Spitzenmedizin in Norddeutschland, mit bundesweiter Strahlkraft gelungen. Wir alle profitieren unmittelbar von der innovativen Universitätsmedizin des UKSH im echten Norden. Ich danke allen Kuratoren und Akteuren für diese große Leistung. Auch für die Zukunft wünsche ich alles Gute!"

Daniel Günther

Gemeinsam innovative Universitätsmedizin des UKSH stärken!

ERSCHIENEN AM 12.07.2023 IM NDR

UKSH-Förderstiftung feiert Jubiläum

Zehn Jahre Förderung für Medizinprojekte – Stiftung verteilt in diesem Jahr Rekordsumme

Aktionstag gegen den Schmerz

ERSCHIENEN AM 04.06.2023 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

Lübecker Nachrichten LN

UKSH.DE/FOERDERSTIFTUNG

UKSH Förderstiftung

10-JÄHRIGES JUBILÄUM DER FÖRDERSTIFTUNG DES UKSH

FÖRDERSTIFTUNG DES UKSH 2013 – 2023

GEMEINSAM VIEL ERREICHT!

Seit Gründung, am 29. Mai 2013, hat die Förderstiftung des UKSH bereits 122 **innovative Medizinvorhaben** am UKSH mit mehr als **2,93 Mio. Euro** unterstützt. Zusätzlich ist das **Stiftungsvermögen auf mehr als 2,57 Mio. Euro** angewachsen – und wir wachsen weiter!

In den vergangenen zehn Jahren ist mithilfe dieses wertvollen Engagements die universitäre, innovative Spitzenmedizin des UKSH nachhaltig unterstützt worden.

HERZLICHEN DANK!

Für das wertvolle und treue Engagement der starken Kuratoren-Gemeinschaft danken wir herzlich! Die Gesamteinnahmen der Förderstiftung des UKSH belaufen sich seit 2013 auf **mehr als 5,83 Mio. Euro**. Gemeinsam haben wir viel Gutes für unsere Patienten, deren Angehörige und die Mitarbeiter des UKSH erreicht.

Lassen Sie uns auch zukünftig so positiv die Universitätsmedizin des UKSH für unser höchstes Gut – unsere Gesundheit – stärken!

„Ich gratuliere der Förderstiftung des UKSH zum Jubiläum und danke allen Kuratoren für ihr wertvolles Engagement! Innerhalb von 10 Jahren ist der UKSH-Förderstiftung ein vorbildlicher Beitrag für universitäre Spitzenmedizin in Norddeutschland, mit bundesweiter Strahlkraft, gelungen."

Daniel Günther

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und – qua Amt – Vorsitzender des Kuratoriums der Förderstiftung des UKSH

uksh.de/foerderstiftung

DIE STARKE GEMEINSCHAFT DES KURATORIUMS

MINISTERPRÄSIDENT DANIEL GÜNTHER IST (QUA AMT) VORSITZENDER DES KURATORIUMS.

71

29 UNTERNEHMERPERSÖNLICHKEITEN ALS PRIVATPERSONEN

Gülem Bisenhold
Anja und Jochen Bülggen
Caroline und Dr. Niels Bunzen
Inchen und Jan Carlsen
Dagmar und Ulrich Cassalk
Irene und Dirk Cordes
Stefan Dräger
Sandra und Thomas Dreyer
Dr. Friederike und Alexander Eck
Anke und Hansjörg Kanaut
Detlefand Eymer
Familie Fielbrunn
Frank W. Gaube
Jeanne Gaunder-Lüerssen
Heike und Thomas Jenne
Axel Junge
Kai Kruse
Dr. Hermann Langness
Claudia und Andreas Leicht
Gerhard Lütje
Prof. Dr. Jürgen Meitner
Dr. Arend Oetker
Prof. Dr. Frederik Paulsen
Veronika und Dr. Dietrich Rümker
Dr. Carl Hermann Schieder
Dr. Sabine und Reinhard Schmid-Sperber
Dr. Bernhard Tessdörfer
Birte und Henning Voigt
Dieter Weißenborn
Dr. Walter Wildfeuer

42 UNTERNEHMEN

AVS architekten
Bank Julius Bär
BOCKHOLDT
BRODE MÜLLER DESENBERG
CH Verwaltung
CITTI
Dinker & Wulf
Dersch & Schmidt Immobilien
Dr. Hans Kanig Nachfolger Verwaltungsgesellschaft
Eurosensor
Familie
Flughafen Lübeck
F. Sweetsep & Söhne
Förde Sparkasse
Gerich & Schüler
HAMMELSPRUNG
Heinrich Karstens Bauunternehmung
Henry Kruse
HOTEL HOME WACHT – Richard Anders
Hugo Kassem
HWR Unternehmensberatung
Kirstin & Erik Brakemeier GbR
Kieler Nachrichten
Kieler Stadtwerke
Kieler Volksbank Immobilien
Kieler Wasch- und Schwimmbadgesellschaft
Konditorei Junge
Lübecker Nachrichten
meierling brüder Kassem
Olympic Auto
Peter Dünderlein Kiesweck-Entsorgungsgesellschaft
R&W Industriebeteiligungen
Schmidt & Hoffmann
strzl das medienhaus
Sparkasse zu Lübeck
SPIEGELBLANK
Stadtwerke Kiel
TT-Line
Rechtsanwälte Wegner, Stähr & Partner
Valor Holding
Wankendorfer Baugenossenschaft
Wulff Textil-Service

100% dieser Engagements kommen der Förderstiftung Universitätsmedizin zugute vom UKSH gefördert.

Erleben Sie das Engagement der Förderstiftung des UKSH
Besuchen Sie uns als Fans unter: uksh.de/gutestun/stiftung oder der QR-Code scannen

SPENDENKONTEN DER FÖRDERSTIFTUNG DES UKSH
Empfänger: Förderstiftung des UKSH
Förde Sparkasse: IBAN DE10 2105 0170 1603 3629 88 | BIC: NOLADE21KIE
Sparkasse zu Lübeck: IBAN DE37 2305 0101 0162 9999 99 | BIC: NOLADE21HSL
Bitte bei Ihrer Überweisung angeben: Spende 10 Jahre Förderstiftung_KN

KONTAKT: Förderstiftung des UKSH c/o Stabsstelle Fundraising des UKSH | zentralkuratorium@uksh.de | ✆ (0431) | 0451) 500 10 500 | Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Pit Horst

Gemeinsam die innovative Universitätsmedizin des UKSH stärken!

uksh.de/gutestun

ERSCHIENEN AM 11.07.2023 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

Kieler Nachrichten

Uni-Klinik bekommt Blutspende-Mobil

Finanzierung durch Stiftung

KIEL Mit einem Blutspende-Wohnwagen des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) sollen künftig im ganzen Land mehr Menschen zum Blut spenden motiviert werden. Die mobile Blutspendeeinrichtung, die gemeinsam mit dem Hobby-Wohnwagenwerk aus Fockbek nach arzneimittelrechtlichen Standards entwickelt wurde, wird voraussichtlich Ende des Jahres fertig gebaut sein, wie es vom Universitätsklinikums hieß.

Von 2024 an soll der Wohnwagen dann in ganz Schleswig-Holstein Blutspenden möglich machen – beispielsweise bei Unternehmen, Universitäten oder Veranstaltungen. So soll die Hürde zum Spenden der ewigen Mangelware Blut verringert werden. Den Angaben zufolge gilt das Fahrzeug als Deutschlands erstes Blutspendemobil auf Wohnwagenbasis. Zuvor hatten die „Kieler Nachrichten" berichtet. Die Umsetzung des Projekts wird von der Förderstiftung des Klinikums finanziert. Bereits seit zehn Jahren fördert die Stiftung innovative Medizinprojekte, in diesem Jahr mit einer Rekordsumme von 430 000 Euro. Zu den zwölf Projekten gehört neben dem Blutspendemobil auch eine Ultrazentrifuge zur schnelleren Untersuchung von Blutproben für die Parkinsondiagnose. Das Projekt habe mit der Vorstellung eines neuartigen Bluttests die Gold-Platzierung des Förderausschusses erhalten. Förderungen erhielten auch ein Echtzeit-MRT für eine schnellere, präzisere Bildgebung bei kleinen Kindern und der Einsatz einer künstlichen Intelligenz, mit der Darmpolypen besser erkannt werden können.

Seit der Gründung der Stiftung 2013 wurden bereits 122 medizinische Leuchtturmprojekte gefördert, fast drei Millionen Euro wurden dafür ausgeschüttet. Für die Förderung können Anträge eingereicht werden. Das Geld kommt auch von 71 Kuratoriumsmitgliedern, darunter bekannten Unternehmen wie Fielmann und Konditorei Junge. Vorsitzender des Kuratoriums ist Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU). *dpa*

ERSCHIENEN AM 05.06.2023 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

shz

Förderstiftung ermöglicht erstes Blutspende-Mobil fürs UKSH

Stiftung unterstützt vier weitere Medizinprojekte

VON GUNDA MEYER

KIEL. Lebenswichtige Blutkonserven sind Mangelware – gerade im Sommer. Um wichtige Operationen an den Universitätskliniken Schleswig-Holstein (UKSH) stabil ermöglichen und die Blutversorgung nachhaltig stärken zu können, wurde das Institut für Transfusionsmedizin erfinderisch. Gemeinsam mit dem Hobby-Wohnwagenwerk aus Fockbek wird nun ein Blutspende-Wohnwagen nach arzneimittelrechtlichen Standards entwickelt.

Menschen sollen so ohne viel Aufwand zum Aderlass motiviert werden: Ab Ende des Jahres soll es dann landesweit „flexibel zu Unternehmen, Behörden, Universitäten oder Veranstaltungen fahren können", erklärt Prof. Siegfried Görg, Direktor des Instituts.

Möglich ist der Bau des Spezialmobils nur durch eine Finanzspritze von knapp 73 000 Euro von der Förderstiftung des UKSH. Das Projekt ist aber nur eines von zwölfen, das in diesem Jahr von der Stiftung mit einer Förderung bedacht wird.

„Diesmal haben wir eine Rekordfördersumme von über 430 000 Euro ausgeschüttet", sagte Pit Horst, Geschäftsführer der Stiftung. 44 Anträge wurden aus Kliniken und Instituten der Standorte Kiel und Lübeck des UKSH gestellt. Die zwölf Förderzusagen liegen zwischen 6500 Euro und bis zu 97 000 Euro.

Blutspenden werden dringend benötigt – auch am UKSH.
FOTO: FÖRDERSTIFTUNG UKSH

Zu den weiteren Projekten zählt die Anschaffung einer Ultrazentrifuge (48 499 Euro), mit der mehr Proben eines Parkinson-Früherkennungs-Bluttestes untersucht werden können. Auch ein neues Echtzeit-MRT soll die Bildgebung bei kleinen Kindern maßgeblich verbessern (60 092 Euro) und mit Künstlicher Intelligenz soll die Darm-Polypen-Analyse verbessert werden (94 724 Euro).

Die Stiftung wurde im Mai 2013 mit dem Ziel gegründet, innovative Universitätsmedizin-Projekte wie neue Geräte oder Forschungsvorhaben zu unterstützen. 122 Leuchtturmprojekte wurden seitdem schon unterstützt. Kuratoren der Stiftung sind 71 Unternehmerpersönlichkeiten, die über die Förderung der Projekte entscheiden und jährlich eine sechsstellige Summe ausschütten. „Dass sich unser UKSH zu einem richtungsweisenden Innovationsmotor entwickelt hat, ist auch der Verdienst aller Kuratoren", sagt Klinik-Chef Prof. Jens Scholz.

ERSCHIENEN AM 03.06.2023 IN DER FOLGENDEN ZEITUNG

Kieler Nachrichten

INTERESSANTE MEDIEN-INFORMATIONEN

„ALS UNTERNEHMER GUTES ZU TUN HILFT UNS ALLEN. JEDER IST IRGENDWANN AUF SPITZENMEDIZIN ANGEWIESEN."

Dr. Bernhard Termühlen,
stellv. Vorsitzender des Kuratoriums der Förderstiftung des UKSH

IMMER UP TO DATE

Abonnieren Sie den YouTube-Kanal des UKSH für alle aktuellen Filme rund um das Thema Universitätsmedizin in SH.

FILME DER FÖRDERSTIFTUNG

8. Film der Förderstiftung des UKSH
20 Jahre UKSH | 10 Jahre Förderstiftung des UKSH | Juni 2023

7. Film der Förderstiftung des UKSH
14. Kuratoriumssitzung | dbl Wulff | Mai 2022

6. Film der Förderstiftung des UKSH
13. Kuratoriumssitzung | HANSA PARK | August 2021

Alle Filme der Förderstiftung des UKSH finden Sie im Überblick unter **uksh.de/gutestun/fsfilme**